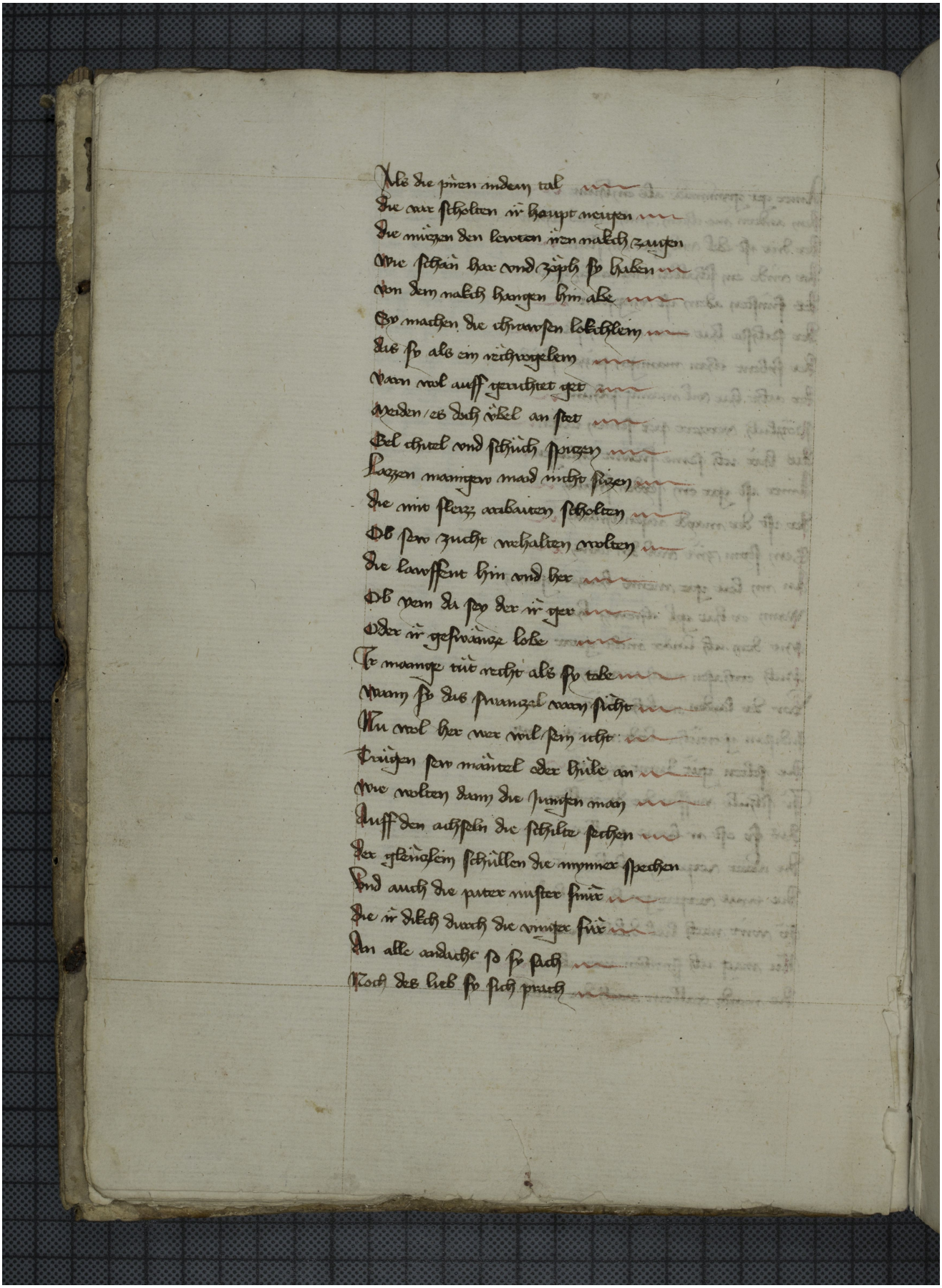
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Als die pfaffen indem tal
die varr scholten ir haupt neigen
die mügen den kewten iren nakch zaigen
wie schain her vnd zöpfh so haben
von dem nakch hangen hin abe
sy machen die schwarzen lokchlein
das sy als ein reichwegelein
varn wol auff gerichtet ger
werden es doch übel an ser
bel chutel vnd schuch spitzen
lazzen manigew mad nicht sitzen
die ainw sleiz erbauten scholten
ob sew zucht behalten wolten
die laufftent hin vnd her
ob ym du sey der ir ger
oder ir gesvange lobe
Er manige tut recht als sy tobe
wann sy das phanczel varn sicht
Nu wol her wer wil sein recht
Traigen sew mäntel oder hüte an
wie wolten dann die jungen man
auff den achseln die schilte sechen
der gleichsam schüllen die nymmer sprechen
Vnd auch die pfaffen mister sind
die ir dikch durch die ainger sind
den alle anducht so sy sich
Noch des lieb so sich prach